

Maßgeschneiderte Maschinen

Coswiger Sonderanlagenbauer Industrie-Partner erzieht sich zu mehr Umweltbewusstsein

Von MADELEINE ARNDT

Ein mysteriöses Gestell aus Rollen, Kabeln und Metallverstrebungen steht in der Produktionshalle von Industrie-Partner. Es hat weder einen endgültigen Namen noch eine vorbestimmte Form, allein der Zweck steht fest. Innovationsassistent Mario Böhme zeigt auf die Konstruktionspläne. Entwickelt werde ein Gerät, um Holzfurniere zu messen. Denn was bei der Kesselsdorfer Möbelfirma Rehholz noch in mühseliger Handarbeit sortiert wird, soll demnächst mit dieser Messanlage automatisch erfolgen, erklärt er. Die Anlage ist eine der vielen einzigartigen Maschinen, die beim Coswiger Sonderanlagenbauer Industrie-Partner entwickelt und zusammengebaut werden. Das Ziel geben die Auftraggeber vor. Daraufhin müssen sich die Konstrukteure von Industrie-Partner Gedanken machen, auf welchem Weg sich bestimmte Probleme mittels Mechanik, Elektrik und Computertechnik einfacher und schneller lösen lassen. Die Ingenieure tüfteln an mehreren Projekten gleichzeitig. Hier zähle Teamarbeit, so Böhme. Das Messmodul für Holzfurniere werde beispielsweise in etwa vier Wochen einsatzbereit sein. Rund 60 000 Euro kostet so ein Unikat.

In der Werkhalle an der Walze entstehen anschließend Prototypen. „Man nennt uns die Maßschneider der Industrie“, sagt Geschäftsführer Thomas Jänicke. Seine 45 Mitarbeiter bauen keine „durchgestylten Geräte“. Vor allem zweckmäßig und kostengünstig müssen sie sein und so schnell wie möglich den Kunden zur Verfügung stehen, erklärt der Firmenchef.

Seit gut 18 Jahren besteht das Unternehmen, das damals noch mit DDR-Mark gegründet wurde. Mittlerweile erhält Industrie-Partner Aufträge aus allen deutschsprachigen Ländern und erwirtschaftete im Vorjahr einen Umsatz von 4,3 Millionen Euro. Für 2008 erwartet Jänicke ein ähnliches Ergebnis. Drei Standbeine hat seine Firma. Das sind: der Sondermaschinen- und Anlagenbau, die Mess-, Steuer- und Regelungstechnik sowie die Baugruppenfertigung. Letztere entwickelt sich laut Jänicke zunehmend positiver. Das Unternehmen Industrie-Partner punktet durch Flexibilität. Konstruktionsaufträge aus verschiedenen Branchen werden im Coswiger Betrieb entgegengenommen. „Dadurch kommen wir bei branchenspezifischen Schwankungen nicht so in die Bredouille“, sagt Jänicke mit Blick auf die aktuelle



Ingolff Erdmann von Industrie-Partner schraubt an einer Messanlage, die in etwa vier Wochen Holzfurniere automatisch sortieren soll.

Foto: Carola Fritzsche

Wirtschaftsflaute. „Es gibt Sparten, da brummt es regelrecht, zum Beispiel in der Solar- und Anlagenindustrie.“

Eine thermische Solaranlage legt sich gerade der Betrieb selbst zu und die mit ihr gewonnene Sonnenwärme soll zukünftig die Holzpelletheizung unterstützen. Um sich in puncto regenerativer Energien und Umwelt-

schutz auf den neuesten Stand zu bringen, nimmt Industrie-Partner am Ökoprotit-Projekt des Landkreises Meißen teil. „Das Projekt regt zum Umdenken an“, sagt Jänicke. Schließlich werde Energie nicht billiger und durch Ökoprotit habe der Geschäftsführer bereits Reserven für ein ökologisch vernünftiges Arbeiten im eigenen Betrieb entdeckt.

In Workshops tauschen sich nun einmal im Monat 17 Unternehmen aus dem Meißen Landkreis unter anderem über die umweltfreundliche Entsorgung von Abfall und verschiedene Energiesparmaßnahmen aus. Auch die Sächsische Jungpflanzen Genossenschaft Radebeul und die HTS Hoch Technologie Systeme GmbH Radebeul-Coswig haben sich beteiligt. Man erhalte einen besseren Überblick über eigene Energiekosten und entdecke neue Einsparmöglichkeiten, begründet Anne Göhler von HTS die Teilnahme an Ökoprotit. Nicht zuletzt erhofft sich die Assistentin der Geschäftsführung eine positive Außenwirkung, wenn nach erfolgreichem Abschluss des regionalen Kooperationsprojektes das Ökoprotitsiegel an der Firmenwand prangt.

SERVICE

■ In dieser Woche präsentiert sich Industrie-Partner auf der Zulieferermesse „Swisstech“ im schweizerischen Basel.

■ Industrie-Partner: Coswig, An der Walze 11, Telefon: 03523/8 31 15, www.ip-industrie-partner.de

■ In Sachsen wurden bisher zwei Ökoprotit-

Projekte durchgeführt – jeweils in Dresden und in Löbau-Zittau. Die beiden Aktionen zum umweltfreundlichen und energieeffizienten Haushalten in Betrieben endeten 2007. Um eine weitere Verbreitung von Ökoprotit zu erreichen, hat der Freistaat eine Landeslizenz für die Dauer von zwei Jahren bis 2009 erworben.